

# Gallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Gallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 177.

Donnerstag den 1. August.

1867.

## Die zweite Pariser Weltausstellung.

(Fortsetzung.)

Wir wollen uns nun den kleineren Pöden zuwenden, welchen zum großen Theil nicht weniger Beachtung gebührt, als jenen. Ein Zusammenhang läßt sich leicht herausfinden, bilden doch alle diese einzelnen Theile eine Kette lebender Illustrationen zur Geschichte der Arbeit, gehören sie doch alle denselben Gesetzen, sind sie doch alle Zeugen für die eine Thatsache, für die Größe des Geistes und der Kunst. Einer der anziehendsten Punkte, die wir bei unserer Besichtigung der kleinen Verwandtschaft von Locomotiven, Locomobilen, Kanonen &c. berühren, ist die Uhren-Ausstellung. Die Abmessung der Zeit ist gegenwärtig, wo Jeder an den Satz „Zeit ist Geld“ glaubt, eine großartige Handels- und Industrie-Branchen geworden und nimmt denn auch einen entsprechenden Rang auf der Weltausstellung ein. Die größte Zahl von Besuchern zieht fast täglich die astronomische Universaluhr, ein Prachtstück in einem kunstvoll gearbeiteten Marmorgehäuse, an, welche Robert Wieje in Berlin ausgestellt hat; sie zeigt außer Stunden, Minuten und Secunden, die Tage, das Datum, die Monate, die Mondphasen, die Zeit für jeden Meridian und für alle bedeutenden Orte der Erde, auch Thermometer- und Barometerstand an, und ist, wie hinzugesetzt wird, eigene Arbeit des Ausstellers. Fr. Tiede, einer der renomirtesten Uhrentünfeler Berlins und nebenbei Uhrmacher, hat neben vielen anderen vortrefflichen Werken zwei astronomische Pendeluhren nach Paris gesandt, die ein bereites Zeugniß seiner Kunst abgeben. Dieselben stehen in einem luftdicht verschlossenen Glasgehäuse, sind also dem Temperatur- und Luftwechsel in einem möglichst geringen Grade ausgesetzt; eins der Pendel ist ein Graham'sches Gewichtspendel mit Schappement, das andere wird durch Electromagnetismus in Bewegung gehalten. Die Uhren sind jedenfalls von hervorragender wissenschaftlicher Bedeutung, ebenso wie die Schiffschronometer mit Hülfscompensation, welche von Kennern den besten derartigen Englischen Werken gleichgestellt werden. Ein kostbares Werk hat Ernst Müller in Berlin ausgestellt, einen 35 Tage gehenden großen Secunden-Regulator, bei dem alle Zapfen in Rubinen, also fast ohne Reibung, laufen und der die Zeit von mehr als hundert verschiedenen Orten der Erde zugleich anzeigt; schöne und namentlich kostbar ausgestattete Werke sind auch von Felsing in Berlin geliefert worden, unter ihnen ein vier Wochen gehender Regulator mit Datum-, Tages-, Wochen- und Monatszeiger, Mondwechsel &c. &c. E. Scholz in Breslau hat eine große astronomische Uhr geliefert, welche ob ihres Umfangs erst mannigfache Irrfahrten machen mußte, ehe sie zur Ruhe kam und einen Ort fand, an dem sie sich ihres Auftrags, die Zeit für alle namhaften Punkte des ganzen Erdballs anzuzeigen, mit dem nöthigen Comfort entledigen kann. Neben diesen größeren Werken, die in bedeutender Zahl vertreten sind, findet man hunderte von Taschenuhren, Wanduhren, Thürmuhren &c. &c. von der feinsten mit Juwelen überladenen Damenuhr in der Größe eines Napoleons'or bis zur Schwarzwalder Uhr herab, die freilich nicht den Schwarzwald, sondern den Schlesi'schen Gebirgsthälern entstammt. Beiläufig wollen wir hier noch eines Produkts Französischer Uhrmacherkunst erwähnen, der großen astronomischen Uhr nämlich, welche im Vestibule des Ausstellungspalastes aufgestellt ist und ein ganzes Planetensystem in Bewegung hält, so die Mathematik der Natur durch die Kunst der Mechanik darstellend.

Solingen bewahrt seinen alten Ruf der Fabrikation vortrefflicher Taschenuhren, Feder- und Rasir-Messerklingen, und die große 400 Arbeiter beschäftigende Fabrik von Carl Schwarte, sowie auch E. G. Kraatz, und

die seit 1727 existirende Fabrik von Friedr. Herder haben wahre Pracht-Exemplare enthaltende Ausstellungen von Messern aller Art, Dolchen, Scheren, Küchen- und Schlachtmessern gemacht. In der Gold- und Silberwaaren-Klasse Norddeutschlands ist hauptsächlich die Firma Sch. u. Wagner in Berlin zu nennen. Unter der Anzahl von Ehrengeschenken, Pokalen, Kunststücken und Schalen dieser mit künstlerischer Vollendung arbeitenden Anstalt ist auch der bekannte in Silber getriebene Schild, der dem aus Neapel vertriebenen König Franz II. verehrt wurde, ausgestellt. Man sieht es bei aller Aufwendung von Phantasie aber dieser in den Schild getriebenen Darstellung an, daß sie auf Bestellung angefertigt ward und daß die Mäsen sich eben nicht zwingen lassen. Sehr schön ausgeführt ist ein Maurisches Thee-Service der Firma, ein Humpen für den Kronprinzen von Preußen und eine altdeutsche Kanne; ferner befindet sich in der Sammlung eine wundervolle Blumenvase aus Silber als Tafelaufsatz, sowie der silberne Pokal, welchen die Preussische Regierung dem Secretair der Londoner Ausstellung von 1862 als Anerkennung seiner Verdienste hat überreichen lassen. W. F. Ehrenberg in Berlin und Köhler in Liegnitz haben große Collectionen gepreßter Schalen nach Paris gesandt; zu erwähnen sind auch die gepreßten Silberwaaren von F. Mossgau in Berlin, die sich namentlich durch sehr solide Preise auszeichnen.

Welch' eine Industrie die Westphälische Stadt Iserlohn besonders in Bronzewaaren hat, wie die Westphalen z. B. den Creolen in Südamerika ihre Pampas-Steigbügel senden und in die entferntesten Gebiete der Welt die Produkte ihres Gewerbfleißes verbreiten, ist bekannt. Auf der Ausstellung brillirt in dieser Richtung hauptsächlich die große Fabrik von Kissing und Wöllmann in Iserlohn mit ihren Kronleuchtern, Candelabern, Tafelaufsätzen, gegossenen und geprägten Bronze und Messingwaaren. Julius Gerdes in Altena in Westphalen hat in Messing-Gußwaaren ebenfalls eine vollständige Musterkarte der courantesten Artikel arrangirt. In die Abtheilung der Bronzegegenstände ist auch die großartige Reiterstatue des Königs Wilhelm I. im Park zu rechnen, das schöne Werk Drake's, aus der Gießerei von H. Gladenbeck in Berlin hervorgegangen, bestimmt, die Kölner Rheinbrücke zu schmücken.

(Schluß folgt.)

## Die modernen Verkehrsmittel.

Das Ergänzungsheft Nr. 19 der Petermann'schen Mittheilungen giebt werthvolle Aufschlüsse aus der Feder von C. Behm über die „modernen Verkehrsmittel“, nämlich Dampfschiffe, Eisenbahnen, Telegraphen, denen wir das Folgende entnehmen, indem wir zugleich auf die zwei vorzüglichen Karten aufmerksam machen, welche dem Heft angeschlossen sind, die erstere eine Uebersicht über die Telegraphen und die Dampfschiffahrt um die ganze Erde bietend, die andere Centraleuropa mit den Schienenwegen und andern Communicationen darstellend. Herr Behm sagt: Das vergangene für die politische Geschichte so bedeutungsvolle Jahr bildet auch in culturgeschichtlicher Beziehung eine wichtige Epoche: in ihm wurde der Gürtel der Postdampferlinien um die Erde und die telegraphische Verbindung der alten mit der neuen Welt vollendet. Diese Thatsachen werden denkwürdig bleiben, wenn auch die kriegerischen Ereignisse längst verwischt und durch neue überholt sind, und doch reihen sie sich nur als einzelne Momente in den gewaltigen Aufschwung des Verkehrswesens ein, den die Geschichtsschreiber einst als das unsere Zeit am meisten Charakterisirende bezeichnen werden. Nachdem er sodann an der Hand Baxters statistische Nachwei-



fungen gegeben über die Bedeutung der Eisenbahnen für den Handel, wonach z. B. das Wachstum der Ein- und Ausfuhr in Belgien von 1842 bis 1860 nicht weniger als 272 Procent, in den Vereinigten Staaten 247 Proc., in England 237, in Frankreich 169 Proc. betragen hat, bespricht er auch den Einfluß der modernen Verkehrsmittel auf die Geographie in ihrer weitesten Ausdehnung, wie überhaupt auf das ganze intellectuelle Leben der Menschheit. Wir wollen die schon länger bestehenden Dampfschiffahrtslinien nur einfach aufzählen. 1. Die orientalische, jetzt Peninsular and Oriental Steam Navigation Company genannt, zwischen England und Indien Australien (Southampton Bombay 23 Tage; nach Ceylon, Pt. de Galle 26 Tage) und damit concurrirend die französischen Messageries Impériales. 2. Die transatlantischen Linien zwischen Europa und Amerika; England, Deutschland und Frankreich concurriren hier. (Southampton, New York 12 Tage, nach Panama 19 Tage.) Von Liverpool gingen im J. 1865 nicht weniger als 308 Dampfer nach Nord- und Mittelamerika. In Panama oder vielmehr Colon, dem nördlichsten Punkt der Panama-Eisenbahn, concentriren sich die Linien der englischen „Royal Mail“ und der französischen Compagnie transatlantique, die von St. Nazaire aus zweimal monatlich Schiffe nach Westindien schickt, sowie einige von New York und New Orleans auslaufende Linien.

Eine Reise um die Erde würde, in möglichst kurzer Zeit gemacht, folgende Punkte berühren und die beigefetzte Zeit in Anspruch nehmen: Marseille-Alexandria 6 Tage. (Man kann noch etwas Zeit ersparen, wenn man auf der italienischen Eisenbahn bis Brindisi und von dort in 82 Stunden auf dem italienischen Dampfer nach Alexandria fährt.) Alexandria-Suez 10 Stunden, Aden 6 Tage; Pt. de Galle auf Ceylon 11 Tage; bis jetzt also 24 Tage. Ceylon-Calcutta 7 T. (Von Ceylon aus laufen die Linien: Ceylon-Singapur-Hongkong 15 T., Hongkong-Schanghai 5 T., Jedo 5 T.) Pt. de Galle-Melbourne 21 T. Sydney 3 Tage. Wellington 7 T. Bekanntlich befindet man sich in Neuseeland bei unsern Antipoden. Bis hierher also 55 Tage. Seit Juni 1866 unterhält die Panama-Australian Company zweimal monatlich den Verkehr mit Amerika. Neuseeland-Panama 28 T. Colon-St. Thomas 5 T. Southampton 14 Tage. Marseille 2 T. Somit im Ganzen 104 T. Auf der Route Ceylon-Schanghai-Tokohama und von da mit der Pacific-Company nach St. Francisco (20 T.), St. Francisco-Panama (15 T.) würde man nur 2 Tage länger brauchen als auf der ersten. Eine solche Eifahrt würde etwa 1850 Thlr. kosten.

Das Hauptcapital bilden aber in unserm Hefte die Eisenbahnen. Hier gebietet uns der Raum aus den interessanten Nachweisungen Wehms nur einiges Wenige herauszuheben. Die Länge der Eisenbahnen betrug auf der ganzen Erde im J. 1866 19,639 deutsche Meilen, wovon auf nordamerikanische Union 7002, England 2882, deutsche Staaten mit Oesterreich 2864, Frankreich 1955, Indien 733, Italien 697, Spanien 676, Rußland 602, Canada 421, Belgien 346, Schweden 222, Schweiz 179, Niederlande 152 entfallen. (Württemberg zählt 82,7 Meilen im Betrieb befindliche Eisenbahnen.) Von den 2864 Meilen deutscher Eisenbahnen kommen auf Preußen 1257, Oesterreich 819 M., süddeutsche Staaten 551 M., norddeutscher Bund 1493 M. Die 2882 Meilen engl. Eisenbahnen kosten bis jetzt 455 Mill. Pfd. St. (übrigens haben die Bahnen und Bahnhöfe in London allein schon 40 Mill. Pfd. St. verschlungen, auch erforderten die Bahnhöfe in Manchester, Liverpool, Leeds, Sheffield, Birmingham sehr große Summen), während die preussischen 1257 Meilen 645 Millionen Thlr., d. h. etwa 96 Mill. Pfd. St. kosteten. Eine leicht anzustellende Berechnung ergibt, daß die englischen Bahnen doppelte Herstellungskosten zu tragen hatten, die französischen 1955 kosteten etwa 280 Mill. Pfd. St., woraus hervorgeht, daß die französischen Bahnen verhältnismäßig beinahe eben so theuer zu stehen kommen wie die englischen. Aus den Bahnen bezieht die französische Staatscasse jährlich 92 Mill. Fr., obgleich der Staat nur 980 Mill. beigesteuert hat; man sieht, daß sich der Staatsaufwand dort etwa zu 9 bis 10 Proc. verzinst.

Telegraphen-Linien giebt es jetzt etwa 45,000 deutsche Meilen mit der dreifachen Länge von Drahtleitungen. Es haben z. B. das deutsch-österreichische Vereinsnetz (Anfang 1866) 6062,5 deutsche Meilen Linien und 15,378,8 Meilen Drahtleitungen; Rußland (Anfang 1866) 4916,7 M. Linien und 9517,1 M. Drahtleitungen; Frankreich (Anfang 1866) 3998,3 M. Linien und 13,418,9 M. Drahtleitungen; Großbritannien und Irland (Anfang 1866) 3484 M. Linien und 16,795 M.

Drahtleitungen; das türkische Reich 1853 M. Linien; Italien (1863) 1756 M.; Schweden (1865) 750 M.; Belgien (1861) 223 M.; die Schweiz (1866) 462,5 M.; die Vereinigten Staaten (1865) 11,325 M.; Canada (1865) 1080 Meilen zc. Außerdem haben die beiden atlantischen Telegraphen zusammen eine Länge von 890 und die anderen submarinen Telegraphen eine solche von 1235 deutschen Meilen. Haben die Eisenbahnen innerhalb 37 Jahren eine Ausdehnung erlangt, die gleich  $3\frac{1}{2}$  Mal dem Umfange der Erde ist, so wurden sie doch von dem Telegraphen weit überholt, der vermöge seiner viel leichteren und billigeren Herstellung innerhalb 27 Jahren so gewachsen ist, daß die Linien aneinander gesetzt  $8\frac{1}{2}$  Mal, die Drahtleitungen wohl 20 Mal die Erde umspannen würden. Von den 6062,5 deutschen Meilen des Deutsch-Oesterreichischen Telegraphen-Vereins besitzen Oesterreich (aber incl. Venetien) 2573,4, Preußen 1846,5 (jetzt 2300), Bayern 423,6, Württemberg 251,6 (mit 392,9 Leitungsdraht), Sachsen 167,4, Baden 212,1 (mit 504,7 Leitungsdraht), die Niederlande 268,5 mit 750,8 deutschen Meilen Draht.

### Eisenbahn- und Telegraphen-Nachrichten.

Die Magdeburg-Leipziger Eisenbahn macht bekannt:

Am Sonnabend den 3. August cr. wird ein Extrazug Vormittags 11 Uhr 15 Minuten von Magdeburg nach Hamburg abgelassen werden, an welchen unser Lokal-Schnellzug, der um 7 Uhr von Leipzig, und  $7\frac{3}{4}$  Uhr Morgens von Halle abgeht, Anschluß hat. Zu diesen Zügen werden in Halle directe Billets ausgegeben, welche zur Rückfahrt mit allen Personen-Zügen, mit Ausnahme der Courierzüge, vom 4. August cr. ab bis einschließlic den 10. August cr. berechtigen. Die Rückfahrt mit dem 4 Uhr 45 Minuten Morgens von Wittenberge abgehenden und dem sich hieran anschließenden, 11 Uhr Morgens von Magdeburg abgehenden Personenzuge soll auch am 11. August cr. noch gestattet sein. Der Preis dieser directen Billets ist auf die Hälfte ermäßigt und beträgt pro Person von Halle: 1. Classe 10 R<sup>r</sup> 2 Gr., 2. Classe 7 R<sup>r</sup> 7 Gr. 6 S., 3. Classe 4 R<sup>r</sup> 17 Gr. 6 S. für Hin- und Rückfahrt. Freigepäck wird nicht gewährt.

### Chronik der Stadt Halle.

#### Programm

für das Gesangfest des Sängerbundes a. d. Saale  
in Halle den 4. und 5. August e.

#### Sonntag den 4. August.

Den Vormittag verweilen die Sänger in Belle vue, um geschäftliche An-  
gelegenheiten zu erledigen und die Proben abzuhalten. In Rücksicht  
auf die polizeilichen Bestimmungen, die Zeit während des Gottesdienstes  
betreffend, und um jede Störung der Proben fern zu halten, sind die  
Räume von Belle vue, mit Einschluß des Gartens, während des  
Vormittags dem Publikum nicht zugänglich.

12 $\frac{1}{2}$  Uhr Mittags: festlicher Einzug in die Stadt durch das Königsthor,  
die Leipzigerstraße nach dem Markte.

5 Uhr: Geistliches Concert in der Marktkirche.

7 $\frac{1}{2}$  Uhr: Fahnenzug vom Rathhause durch die Neunhäuser, Barfüßer-  
straße, Promenade, Fleischergasse nach der „Weintraube“ und um  
8 Uhr daselbst gefellige Vereinigung der Sänger. Eintritt erhalten hier  
nur: 1) die Familien, welche Sänger im Quartier haben und sich durch  
das Quartierbillet legitimiren; 2) die Familien der Sänger; 3) die  
Inhaber von Festarten. Der Begriff „Familie“ beschränkt sich hier-  
bei auf Mann, Frau und unverheiratete Töchter. Bei ungünstigem  
Wetter findet diese Vereinigung im Saale und den angrenzenden Zim-  
mern statt, welche natürlich nur den Sängern Raum gewähren.

#### Montag den 5. August.

6 Uhr Morgens: Gesang auf dem Markte. Dann Spaziergang in  
Saaltheater (Siebichenstein).

10 Uhr Vorm.: Festzug von der „Weintraube“ nach der Stadt, durch  
Breitestraße, gr. Ulrichstraße, gr. und kl. Steinstraße, Brüderstraße



über den Markt, durch die Schmeerstraße, Mannische Straße, Berlin, Märkerstraße nach dem Markte zurück.

2 Uhr Nachm.: Versammlung der Säger in der „Tulpe“ und von hier feierlich Zug durch die Geißstraße nach „Wittkind.“

3 1/2 Uhr: Weltliches Concert daselbst und nach demselben officieller Schluß des Festes.

Das Fest-Comité.

## Kirchliche Anzeigen.

### Getraute.

**Marienparochie:** Den 14. Juli der Metallbreher Schweizer mit Ch. Ch. A. Schurig. — Der Bahnarbeiter Müller mit F. W. Müller. — Der Schuhmachermeister Schulze mit W. B. Schöne.

**Moritzparochie:** Den 15. Juli der Versicherungsbeamte Engelberg mit F. A. Th. Reuscher.

**Moritzparochie:** Den 14. Juli der Bäckermeister Stahl mit J. A. F. Grundmann. — Der Kutscher Diez mit R. E. Planert.

**Domkirche:** Den 21. Juli der Kaufmann zu Magdeburg Summert mit F. A. Ch. Falcke.

**Glauchau:** Den 14. Juli der Steinseger Koch mit E. Beau. — Der Sattlermeister Gallasch mit Ch. F. Albrecht. — Der Handarbeiter Schröder mit M. Th. Künstler. — Der Handarbeiter Grafmeyer mit M. H. Hechtischer. — Der Maurer Wagner mit D. Ch. L. Belger.

### Geborene.

**Marienparochie:** Den 8. Juni dem Bahnarbeiter Kreuzmann ein S., Albert. — Den 21. dem Maschinenführer Menz ein S., Friedrich Hermann Otto. — Den 23. dem Gymnasiallehrer Dr. Rosalsky eine T., Marie Auguste Henriette. — Den 11. Juli dem Wechhändler Wille ein S., todgeb.

**Moritzparochie:** Den 7. Mai dem Kaufmann Biermann ein S., Eduard Friedrich Hans. — Den 26. dem Bureau-Vorsteher Köppe ein S., Carl August Walthor. — Den 30. dem Mühlenbaumeister Kaltwasser ein S., Alfred Paul. — Den 15. Juni eine unehel. T., Marie Martha. — Den 11. Juli dem Postsekretair Kaul eine T., Laura Emilie.

**Moritzparochie:** Den 26. Mai dem Bahnarbeiter Gebhardt eine T., Friederike Rosine Anna. — Den 2. Juni dem Torffabrikanten Hoffmann ein S., Andreas Friedrich Robert. — Den 8. dem Lackierer Pennicke ein S., Rudolf. — Den 23. dem Bierverleger Weinhold eine T., Friederike Auguste Luise Marie. — Den 10. Juli dem Kupferstecher und Zeichenlehrer Voigt eine T., Johanne Caroline Hedwig. **Entbindungs-Institut:** Den 10. Juli ein unehel. S., Friedrich Carl. — Den 12. ein unehel. S., Friedrich Louis. — Den 14. ein unehel. S., Johannes Otto.

**Domkirche:** Den 1. April dem Pianisten Apel ein S., Otto Bruno Max. — Den 22. Mai dem Töpfer Schmalke eine T., Auguste Luise. — Den 23. Juni dem Braunkohlensteinsfabrikanten Weise ein S., Johannes Bruno. — Den 30. dem Pfefferkächler Boock ein S., Wilhelm Paul.

**Neumarkt:** Den 12. April dem Handarbeiter Hofmüller ein S., Friedrich Wilhelm Gustav. — Den 5. Mai dem Kutscher Stange eine T., Friederike Luise Clara. — Den 14. Juni dem Maurer Küstenbrück eine T., Hedwig Auguste Clara.

**Glauchau:** Den 13. April dem Privatdocenten und prakt. Arzte Dr. Schwarze eine T., Adele Marie. — Den 17. Mai eine unehel. T., Johanne Marie Martha. — Den 19. dem Schuhmacher Lange ein S., Emma Caroline. — Den 20. dem Schuhmachermeister Hagenbüchler ein S., Adolf Gustav Otto. — Dem Drechslermeister Wilke eine T., Martha Elisabeth. — Den 8. Juni dem Zimmermann Keller ein S., Friedrich Hermann. — Den 17. dem Kofferträger bei der M.-L. Eisenbahn Linze eine T., Anna Auguste Clara. — Den 21. dem Handarbeiter Schulze ein S., Friedrich Heinrich Max.

**Israelitische Gemeinde:** Den 2. März dem Kaufmann M. M. Goldschmidt eine T., Anna. — Den 17. dem Kaufmann M. Meyer eine T., Hedwig. — Den 1. Juli dem Kaufmann E. Cohn ein S., Harry.

## Gestorbene.

**Marienparochie:** Den 9. Juli der Handarbeiter Fiedler aus Zscherben, 62 J. 11 M. Gehirnblutung. — Den 10. des Halloren Moriz S. Heinrich Franz, 1 M. 17 T. Magenkatarrh. — Den 12. die unverehel. Luise Kessler aus Erfurt, 26 J. 10 M. Bronce-Krankheit. — Den 14. des Webermeisters Sundermann unget. T., 1 T. Sticfluß. — Den 15. des Buchhandlungs-Gehülfen Wittnich zu Leipzig S. Johannes, 21 T. Krämpfe. — Des Ziegeldeckers Krause T. Meta, 1 M. 14 T. Schwäche.

**Moritzparochie:** Den 10. Juli eine unehel. T., Clara Marie Luise, 1 M. 14 T. Krämpfe. — Den 13. des Sattlermeisters Lauterhabn Ehefrau, 32 J. 2 M. 15 T. Lungenteilen. — Des Schlossers Dörgerloh unget. S., 3 St. Schwäche. — Den 14. des Goldarbeiters Krüger S. Bruno Albert, 23 J. 8 M. 23 T. Abzehrung. — Den 16. des Bahnhofe-Inspectors Schwarz T. Helene, 4 J. 9 M. 9 T. Bräune. — Den 17. Juli des Strumpfwirkermeisters Schulze Wittwe, 88 J. Altersschwäche. — Des Fleischermeisters Hartmann S. Albert, 17 J. 4 M. 18 T. Nierenkrankheit.

**Moritzparochie:** Den 10. Juli des Getreidehändlers Zwanziger S. Albert, 14 J. 5 M. Herzbeutelwasserucht. — Den 11. des Getreidehändlers Ermisch T., todgeb. — Des Assistenten Rathsmann T. Amalie Clara, 2 J. 5 T. Gehirnentzündung. — Den 12. des Kupferstechers und Zeichenlehrers Voigt T. Johanne Hedwig, 2 T. Darmversteimung. — Den 15. des Torffabrikanten Wilke unget. T., 1 T. Schwäche. — Eine unehel. T., Luise Minna, 1 M. 14 T. Krämpfe.

**Hospital und Stadtfrankenhaus:** Den 6. Juli die unverehel. Auguste Beau aus Cönnern, 23 J. ertränkt. — Den 14. der Handarbeiter Reinichen, 36 J. 7 M. 15 T. Typhus.

**Domkirche:** Den 17. Juli der Tischnermeister Grauert, 42 J. 9 M. Lungenschlag.

**Neumarkt:** Den 22. Juli des Schuhmachermeisters Schulz S. Heinrich, 4 M. 5 T. Magenkatarrh. — Den 16. der invalide Unteroffizier Erlecke, 71 J. 3 M. 4 T. Lungenentzündung.

**Glauchau:** Den 9. Juli des Handarbeiters Hirschelmann S. Wilhelm, 4 J. 10 M. 15 T. Tuberkulose. — Den 11. der Buchdrucker Brunner, 25 J. Lungenschwindsucht. — Den 15. des Korbmachermeisters Schimpf S. Hermann Carl Max, 3 J. 9 M. Krämpfe. — Den 17. der Kaufmann Drnold, 72 J. 10 M. typhöse Bronchitis.

**Israelitische Gemeinde:** Den 5. März des Musikdirectors Steinig aus Breslau S. Siegfried, 4 M. — Den 30. der Kaufmann J. B. Meyer, 69 J. Blasenleiden. — Den 6. Juli der Handlungscommis Rudolf Greek aus Anclam, 19 J. erhängt.

Herausgeber: Prof. Dr. Herzberg.

## Bekanntmachung.

Es hat vielfach bemerkt werden müssen, daß gewissenlose Eltern, Pflegeeltern und Vormünder ihren noch schulpflichtigen Kindern und Pflegebefohlenen die Theilnahme an den öffentlichen Tanzlustbarkeiten in den Wirthshäusern und Schenken gestatten, dadurch bei denselben den Keim zu einem unsittlichen und tierelichen Leben legen, und ihnen mindestens eine so schlechte Vorbereitung geben, daß die Einwirkung der Kirche und Schule auf christliche Bildung außerordentlich erschwert wird.

Wir untersagen daher unter Hinweisung auf unsere in dieser Beziehung bereits erlassenen Amtsblatts-Verordnungen vom 22. Mai 1817 (Amtsbl. S. 304), vom 6. März 1828 (Amtsbl. S. 81) und vom 23. April 1830 (Amtsbl. S. 170) den Gast- und Schankwirthsen sowohl in den Städten als auf dem Lande hierdurch ausdrücklich die Zulassung noch schulpflichtiger Kinder zu öffentlichen Tanzlustbarkeiten und das Verabreichen von Branntwein und sonstigen geistigen Getränken mit der Warnung, daß, wenn sie diesem Verbote entgegenhandeln sollten, ihnen un-nach-sichtlich die ertheilte Concession entzogen werden wird.

Merseburg, den 27. Juli 1853.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.



## Siebzehntes Gesangfest des Sängerbundes an der Saale.

Kirchliche Musikaufführung in der Marktkirche  
Sonntag den 4. August Nachmittags 5 Uhr.

Programm.

Erster Theil: 1) Orgelsonate von F. Mendelssohn-Bartholdy, vorge-  
tragen von Herrn K. Ratsch, Organist in Merseburg; 2) Choral  
„Allein Gott in der Höh' sei Ehr“, für Männerchor arrangirt von  
F. Otto; 3) „Die Ehre Gottes in der Natur“, Gedicht von F. Gel-  
sert, Composition von L. v. Beethoven, arrangirt von Luz; 4) Arie für  
Sopran aus dem Dratorium „Elias“ von F. Mendelssohn-Bartholdy,  
vorgetragen von Frau Burger-Weber; 5) der 24. Psalm, comp.  
für Männerchor und Orchester von F. Otto (Preis-Composition).

Zweiter Theil: 6) Overture aus dem Dratorium „Die letzten Dinge“  
von L. Spohr; 7) Recitativ und Arie für Tenor aus dem Dratorium  
„Die Schöpfung“ von F. Händel, vorgetragen von Hrn. Kühnas aus  
Bernburg; 8) Hymnus, Gedicht von W. Sachs, comp. für Männerchor  
und Orchester von H. Mohr (Preis-Composition); 9) Arie für Sopran  
aus dem Dratorium „Die Schöpfung“ von F. Händel, vorgetragen von  
Frau Burger-Weber; 10) Te Deum laudamus, comp. für Män-  
nerchor von K. Reinecke; 11) Freie Fantasie für Orgel, vorgetragen  
von Herrn K. Ratsch.

Billets zu dieser Aufführung, für das Schiff der Kirche zu  
7½ Gr und für die beiden Emporen zu 5 Gr, sind zu haben bei  
den Herren: C. F. Bantsch, Kaufmann, am Markt; Fr. Arnold,  
Kaufmann, am Markt und Fr. Seckert, Conditor, am Markt.

Vollständige Textbücher für die kirchliche und weltliche Aufführung à 1 Gr sind bei genannten Herren zu haben.

Die Gesänge werden von ca. 600 Sängern ausgeführt.

Der Vorstand des Sängerbundes an der Saale. J. A.: L. Thieme, Albert Müller.

**Moirée-Röcke** in schwarz und grau, **wollene ge-  
streifte Röcke** mit Borduren und Sammetbesatz, sowie auch  
**weiße Piqué- und Damast-Röcke** in bester Qualität  
empfiehlt zu billigen Preisen.

**S. M. Haberkern**, gr. Ulrichsstraße Nr. 56.

**Meubles, Spiegel und Polsterwaaren**

in großer Auswahl, elegant und dauerhaft, zu anerkannt billigen Preisen.  
Neustadt Nr. 3. **Heinrich Schurig**, an der Moritzkirche.

Soeben trafen die **ersten neuen Vollheringe** ein und empfiehlt zu billigst berech-  
netem Preise im Einzelnen, Schocken und Tonnen  
die **Heringshandlung** von verehel. **Görke** geb. **Bolke**, alter Markt Nr. 11.

### Für Unterleibs-Bruchleidende.

Schon seit langen Jahren ist der Unterzeichnete im Besitze einer Bruchsalbe, die er in seiner  
Umgebung mit außerordentlichem Glück vielfach angewandt hat. Fortwährenden Aufmunterungen  
von Geheilten nachgebend, trete ich damit vor einen weiteren Wirkungskreis und empfehle dieses vor-  
zügliche, durchaus keine schädlichen Stoffe enthaltende Mittel allen Bruchleidenden. Es ist einfach  
Morgens und Abends einzureiben, und ist man bei Anwendung desselben keinerlei Unannehmlichkeiten  
ausgesetzt. Einzig zu beziehen in Töpfen zu 1½ R. preuß. Court. oder 2¼ fl. österr. Wgrg. beim  
Erfinder  
**Gottlieb Sturzenegger** in **Herisan (Schweiz)**.

NB. Nach Oesterreich kann keine Nachnahme stattfinden.

### Geschäfts-Verlegung.

Mit heutigem Dato verlegte ich mein **Woll-, Weiß- und Posamen-  
tier-Geschäft** vom Steinweg nach der **großen Ulrichsstraße Nr. 20**.

Für das bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich mir  
dasselbe auch im neuen Lokale erhalten zu wollen. Hochachtungsvoll

**Gustav Dannenberg.**

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

Musikaufführung im „Bad-Wittekind“

Montag den 5. August Nachmittags 3¼ Uhr.

Programm.

Erster Theil: 1) Hochzeitsmarsch aus dem „Sommertraum“ von  
F. Mendelssohn-Bartholdy; 2) „Deutsches Völkergedicht“, Gedicht von  
Müller v. d. Werra, comp. für Männerchor und Orchester von Fr.  
Abt (Preis-Composition); 3) a. „Das deutsche Lied“, Gedicht von Ph.  
Edner, h. „Dem Vaterland“, Gedicht von Frißche, comp. von L. Thieme;  
4) „Du bist mein guter Engel“, Gedicht von W. Müller, comp. von  
K. Zöllner, vorgetr. vom „Zöllner-Verein“ aus Bernburg; 5) „Das  
deutsche Schwert“, Gedicht von A. Vogl, comp. für Männerchor und  
Orchester von K. Schuppert (Preis-Composition).

Zweiter Theil: 6) Overture aus der Oper „die Felsenmühle“ von  
G. Meißner; 7) a. „Der Schweizer“, h. „Der Soldat“, Volkslieder,  
comp. von Fr. Silcher; 8) „Deutsches Siegeslied“, Gedicht von F.  
Sturm, comp. für Männerchor und Orchester von W. Tschirch (Preis-  
Composition); 9) „Im Wald“, Gedicht und comp. von Brandt, vorge-  
tragen von den 3 Gesangsvereinen aus Merseburg; 10) „Thürmerlied“,  
Gedicht von E. Geibel, componirt für Männerchor und Orchester von  
van Eiken (Preis-Composition).

Billets zu dieser Aufführung à 5 Gr sind zu haben bei den Her-  
ren: **K. Rathcke**, Kaufmann, am botanischen Garten, **S. Karm-  
rodt**, Musikalienhandlung, gr. Steinstraße, **C. Brodtkorb**, Kauf-  
mann, Geiststraße.

Vollständige Textbücher für die kirchliche und weltliche Aufführung à 1 Gr sind bei genannten Herren zu haben.

Die Gesänge werden von ca. 600 Sängern ausgeführt.

**Französische Handschuhfärberei**

in 13 prachtvollen Farben mit Garantie.

Annahme: **Fl. Sandberg 10 b**.

Die gefärbten Handschuhe sind angekommen.

Ein anständ. Mädchen von außerh. wünscht im  
Schneidern u. Ausbessern Beschäftigung außer dem  
Haufe  
**fl. Sandberg 10 b**

**Restaurations-Eröffnung.**

Mit heutigem Tage eröffne ich **Steinweg  
Nr. 9** eine **Restaurations**, die ich einem  
geehrten Publikum hiermit bestens empfehle. Für  
**gute Speisen** und **Getränke** sowie **reelle  
Bedienung** werde ich stets bemüht sein.

Ergebenst **G. Richter**.

Eine möbl. St. u. K. ist sofort von 1 oder 2  
Herren zu beziehen Königstraße 22/23, 1 Tr.

Eine gut möbl. Stube an 1 oder 2 Herren  
ist den 1. September in der Nähe des Marktes  
zu solchem Preise zu vermieten. Zu erfragen  
Kuhgasse 4, 1 Tr.

Eine gut möbl. Stube ist an einen anständigen  
Herrn sofort zu vermieten  
Landwehrstraße 4/5, 1 Tr.

**Hermann Thurms Restauration.**

Donnerstag Abend musikalische Unterhaltung.  
Bier fein.

**Wasserstand der Saale bei Halle.**

am 30. Juli Abends am Unterpegel 5' 7"

am 31. Juli Morg. am Unterpegel 5' 6"

(Beilage.)